



# JAHRESBERICHT 2022



INDUSTRIELLEN

VEREINIGUNG KÄRNTEN

2022

EST 1947

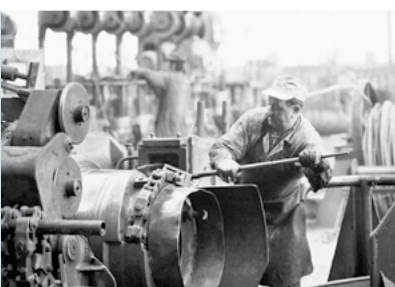


## Wandel in der Kärntner Industriestruktur



### Holz

- 1951 Anteil von 38,3 Prozent am Produktionswert der Kärntner Industrie: 1,125 Mrd. Schilling = 81,7 Mio. Euro
- 2019 beträgt der Anteil 16 Prozent oder 1,645 Mrd. Euro



### Metall

- 1951 Anteil von 9,9 Prozent am Produktionswert der Kärntner Industrie: 269 Mio. Schilling = 19,5 Mio. Euro
- 2019 beträgt der Anteil 27,9 Prozent oder 2,871 Mrd. Euro



### Chemie

- 1951 Anteil von 14,6 Prozent am Produktionswert der Kärntner Industrie: 31 Mio. Euro
- 2019 beträgt der Anteil 11,2 Prozent oder 1,157 Mrd. Euro



### Elektronik

- 1951 Anteil von 0,6 Prozent am Produktionswert der Kärntner Industrie: 18 Mio. Schilling = 1,3 Mio. Euro
- 2019 beträgt der Anteil 33,9 Prozent oder 3,479 Mrd. Euro

S. D.  
Klagenfurt, am 25. 4. 1947.  
Bahnhofstrasse 40.



An das  
Amt der Kärntner - Landesregierung

in Klagenfurt.

Betrifft: Anzeige der Gründung der Landesgruppe  
Kärnten der Vereinigung Österreichischer  
Industrieller.

Als Vorsitzender des Proponenten- Komitees der zu gründenden Landesgruppe Kärnten der Vereinigung Österreichischer Industrieller gestatte ich mir hiermit, dem Amte der Kärntner Landesregierung die Gründung der Landesgruppe Kärnten der Vereinigung Österreichischer Industrieller anzuzeigen.

Ich überreiche in 5 facher Ausfertigung Satzungen der Vereinigung Österreichischer Industrieller, Landesgruppe Kärnten, und gestatte mir darauf zu verweisen, dass diese bereits vom Bundesministerium für Inneres (Generaldirektion f. d. öffentl. Sicherheit) mit Bescheid vom 9. 4. 1947 Zl. 42.978 -4/47 mit dem ausdrücklichen Bemerken genehmigt wurden, dass gegen die Bestimmungen dieser Satzungen keine Bedenken bestehen.

Im Weiteren gestatte ich mir noch die eidesstattlichen Erklärungen des aus den Herren:

Dir. Ing. Viktor G r o s s in Fa. Vereinigte Kärntner Brauere  
en in Villach,

Ing. Philipp K n o c h , Zementwerke in Wietersdorf,

Dr. Carl P o g a n t s c h in Natronzellstoff- und Papier-  
fabriken AG. Frantschach

und mir bestehenden Proponenten- Ausschusses vorzulegen, aus denen Sie zur Kenntnis nehmen wollen, dass die genannten Herren nicht registrierungspflichtig sind.

Der Sicherheitsdirektor für Kärnten.

Eingelangt: 30.4.47

V-4 Zahl: 13.576

Beilagen: 9

# INDUSTRIESTANDORT KÄRNTEN

Die Industrie ist **Kärntens wichtigster Wirtschaftszweig**. Direkt trägt sie (inklusive Bau und Energie) 34,1 Prozent zur Bruttowertschöpfung bei. Rechnet man die indirekt mit ihr zusammenhängenden Teile von anderen Wirtschaftszweigen dazu, dann steht sie sogar für 55 Prozent der Bruttowertschöpfung.

Die Kärntner Industrie beschäftigt als sogenannter produzierender Sektor direkt mehr als **58.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. Nimmt man auch hier die Dienstleistungen dazu, dann sind es mehr als 100.000 oder 45 Prozent aller in Kärnten Beschäftigten.

Die Kärntner Industrie ist hauptverantwortlich dafür, dass das Land einen **Exportüberschuss** von 516 Mio.

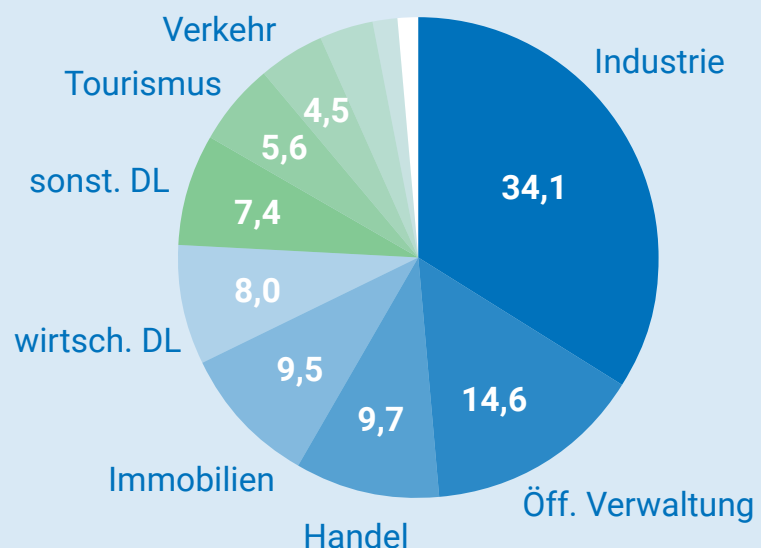
Euro erwirtschaftet. Im Jahr 2021 wurden insgesamt Waren für 8,068 Mrd. Euro exportiert, um über 18,4 Prozent mehr als im Jahr davor. Rund 50 Prozent der Beschäftigten in Kärnten hängen vom Export ab. Trotzdem besteht hier im Vergleich zu anderen Bundesländern noch erhebliches Aufholpotenzial.

Mit einer **Forschungsquote** (Anteil der Forschungsausgaben am BIP) von 3,23 Prozent belegt Kärnten Rang vier im Bundesländervergleich hinter Steiermark, Wien und Oberösterreich. Mehr als zwei Drittel der rund 700 Mio. Euro Kärntner Forschungsausgaben stammen von Österreichs forschungsstärkstem Unternehmen, der Infineon Technologies Austria AG.

## Beschäftigtenanteile ausgewählter Branchen in Kärnten



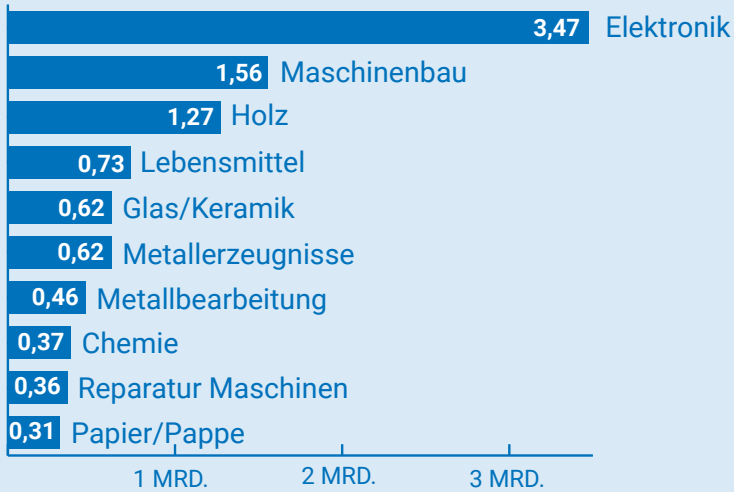
## Wertschöpfungsanteile ausgewählter Branchen in Kärnten



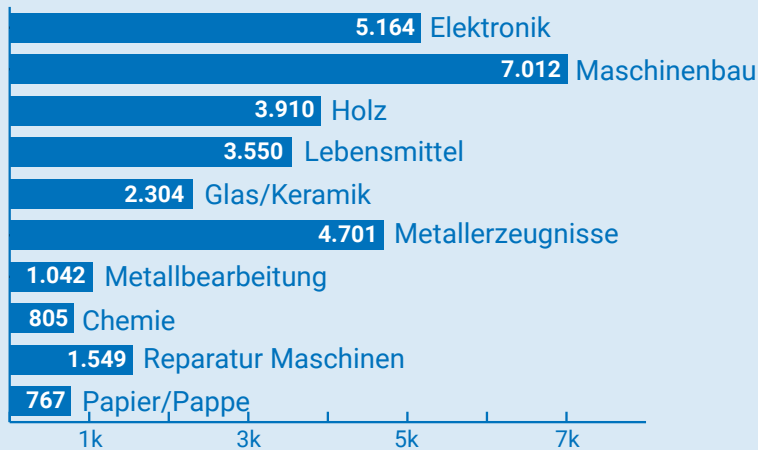


## Wichtigste Branchen der Kärntner Industrie

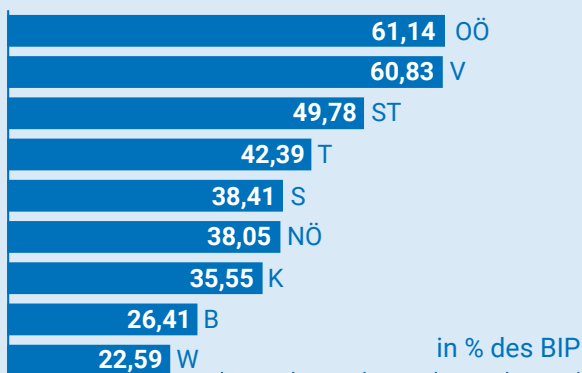
nach Bruttowertschöpfung:



nach Beschäftigten:



## Exportquoten der österreichischen Bundesländer



Statistik Austria 2021

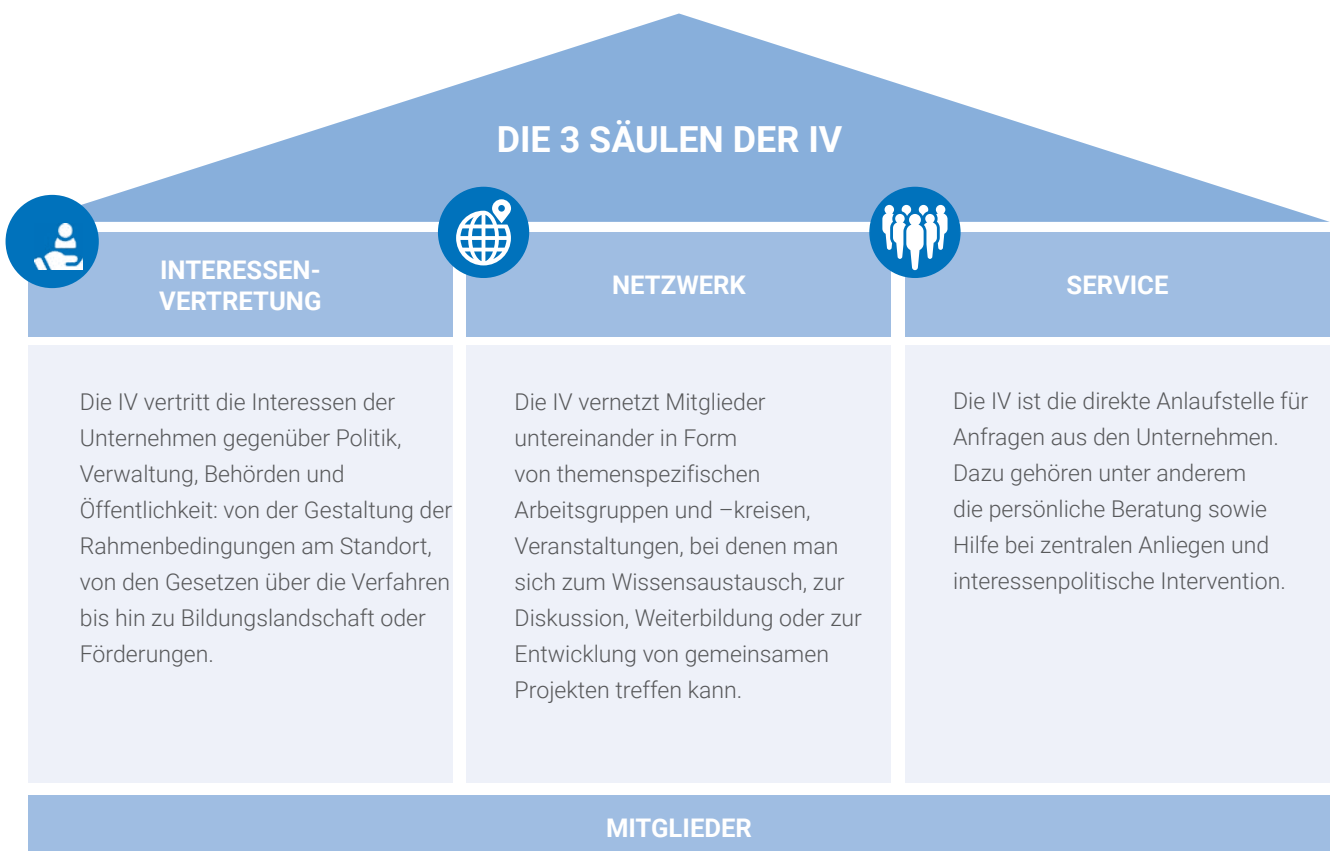
## DIE IV KÄRNTEN

Die Industriellenvereinigung Kärnten ist die **freiwillige Interessenvertretung der Industrie** und ihres Dienstleistungsumfelds. Sie sorgt dafür, dass Anliegen der Industrie, besonders in beruflicher, betrieblicher und wirtschaftlicher Hinsicht bestmöglich vertreten werden und kooperiert daher eng mit dem nationalen und europäischen Netzwerk. Sie ist bemüht, durch engen Kontakt mit ihren Mitgliedsunternehmen, gezielt Lösungen zu finden und bei individuellen Problemen schnell und kompetent zu unterstützen.

Die IV Kärnten repräsentiert dabei rund **80 Prozent der Kärntner Industriebetriebe** und einen wichtigen Teil des Dienstleistungsumfelds. Als

**starke Stimme der Kärntner Industrie** und der mit ihr verbundenen Sektoren, als Partner von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft. Dazu gehört auch das Einbringen industriepolitischer Anliegen in AMS-Landesdirektorium, Ausländerausschuss oder beim Gemeinnützigem Personalservice. Zentrale standortpolitische Themen wie die internationale Schule oder das Carinthian International Center initiiert und begleitet die IV Kärnten.

Die Arbeit der Industriellenvereinigung Kärnten stützt sich auf **drei wesentliche Säulen**: Interessenvertretung, Netzwerk und Service.





Das **Präsidium** der IV Kärnten bei der Online-Präsentation der Roadmap am Weg zum 5-Sterne-Industriestandort (v.l.): **Michael Velmeden** (cms electronics), **Oliver Zlamal** (KMF Maschinenfabriken), Präsident **Timo Springer** (Springer Maschinenfabrik GmbH), **Sabine Herlitschka** (Infineon Technologies Austria AG), **Edgar Jermendy**, Vorsitzender der Jungen Industrie Kärnten



Das **Team der IV Kärnten** (v.l.): **Carmen Kilzer-Ounitsch**, **Wolfgang Pucher**, Geschäftsführerin **Claudia Mischensky**, **Gilbert Waldner** und **Edeltraud Duller**.

# 75 JAHRE IV KÄRNTEN

Das Jahr 2022 schickte uns buchstäblich auf eine Hochschaubahn: Der **Neujahrsauftakt** im Jänner fand pandemiebedingt noch als Videostream im engen Studio in Klagenfurt statt, die große **75-Jahr-Feier** im Juli bereits wieder in Präsenz mit hunderten Gästen im stimmungsvollen Ambiente der frisch renovierten Burg Taggenbrunn.

Der Blick zurück auf die Wiederauferstehung von Wirtschaft und Industrie aus den Trümmern des Zweiten Weltkriegs relativierte vieles in aktuellen Krisenszenarien. **Energie- und Rohstoffknappheit**, Mangelwirtschaft und Kontrolle durch die Besatzungsmächte. Thomas Zeloth vom Kärntner Landesarchiv und verdiente Unternehmer-Persönlichkeiten aus der Kärntner Industrie zeichneten ein beeindruckendes Bild von den bescheidenen Anfängen und den darauf folgenden strukturellen und technologischen Umwälzungen in der Branche. Außerdem davon, was Unternehmergeist zu bewirken imstande ist. In mehreren Diskussionsrunden mit Politik, Institutionen und Bildungswesen wurde dann aber auch Kärntens Weg in die Zukunft ausgeleuchtet. Die Basis bildete eine von Vorstand und Präsidium entwickelte **Roadmap zum 5-Sterne-Industriestandort**, welche die IV Kärnten schon zu Jahresbeginn vorgestellt und mit Mitgliedern der Landesregierung diskutiert hatte:

- Im Bereich der **Wirtschafts- und Strukturpolitik** gab die IV die Devise aus, dass Kärnten

konsequent seine Stärkefelder entlang der Wertschöpfungsketten entwickelt, um unter die Top-3 der wachstumstärksten Bundesländer vorzustoßen.

- Im Bildungsbereich erhöht das Land den Anteil an **MINT-Absolventinnen und -Absolventen**, verbessert die Berufsberatung und baut viel stärker auf qualifizierte Zuwanderung.
- Bei **Forschung & Innovation** steigert Kärnten die Zahl seiner forschenden Einheiten von derzeit 220 auf 350 – vor allem durch viel mehr forschende Unternehmen. Der Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds hat diese Forderung der IV Kärnten übernommen.
- Das Bundesland setzt in Zukunft auf viel mehr **Erneuerbare Energie** und kümmert sich gleichzeitig auch um die **Versorgungssicherheit**.
- Wichtige **Infrastrukturprojekte** sind umzusetzen: Ausbau der Straßen (B 100, S 37), Koralmbahn und Logistik-Hubs wie das LCA-Süd, internationale Linienflughafenbindungen am Flughafen Klagenfurt, Breitbandausbau etc.
- Die Industrie schafft es schließlich, **mehr (junge) Menschen** von ihren positiven Zukunftsperspektiven und attraktiven Arbeitsplätzen in der Industrie zu überzeugen. Als Motivation produzierte die IV Kärnten unter dem Motto „Enjoy life, enjoy work, Carinthia“ einen Film zur 75-Jahr-Feier.





## DAS JAHR DER ENERGIEKRISE

Der Industriestandort Kärnten ist stark diversifiziert und hat einen großen Schwerpunkt in der Elektronik, die massiv von der durch die Pandemie und dem damit verbundenen Digitalisierungsschub profitierte. Mit seinem **Produktionswachstum** setzte sich das Bundesland im **Österreichvergleich an die Spitze**. Mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine und der bald folgenden **Energie(kosten)krise** wurde die Situation auch für die Kärntner Industrie prekär. In einem über die Landesgrenzen hinaus aufrüttelnden **Hintergrundgespräch mit Journalisten** schilderten Vertreter der Kärntner Industrie (Manfred Ebenberger von der Donauchemie, René Haberl von der Treibacher Industrie AG, Michael Junghans von der Wietersdorfer Gruppe und Präsident Timo Springer) die Auswirkungen der enormen Kostensteigerungen. Schleichend manifestierten sich Produktionsreduktionen und -verlagerungen der energieintensiven Industrie in einem **Sinken des Energieverbrauchs**. Mindestens ebenso problematisch wurde aber eine durch das Ausbleiben des russischen Gases bewirkte **Versorgungskrise** gesehen. Die IV Kärnten beauftragte dazu im Frühjahr eine Studie bei Econmove (Anna Kleissner), die bedrohliche Ergebnisse brachte. Sollte etwa aufgrund eines Embargos durch die EU Gas aus Russland gar nicht mehr verfügbar sein, dann könnte das **im Ernstfall bis zu 15.700 Beschäftigte** treffen. Vor allem die vielen Hochtemperaturprozesse in der Industrie könnten nicht durch andere Energieträger substituiert werden. Zunehmend wurde im Lauf des Jahres aber auch die **Stromversorgung** zum Problem. Die so genannte **Energiemangellage** und die Destabilisierung der Netze drohten, weil in Frankreich zahlreiche Atomkraftwerke vom Netz gingen und die allgemeine Trockenheit auch der Wasserkraft zusetzte. Bund und Land trafen Vorkehrungen, um für den Fall des drohenden Blackouts vorzusorgen. Schubladenverordnungen würden im Ernstfall sogar **Flächenabschaltungen** erlauben. Die IV Kärnten und ihre energieintensive

Industrie rief daher gemeinsam mit den Netzbetreibern eine Initiative ins Leben, die versucht, durch **freiwillige Kapazitätsverschiebungen** und/oder -reduktionen der Betriebe solche undifferenzierten Abschaltungen zu verhindern. Für einige Leitbetriebe in Kärnten wären solche Zwangs-Abschaltungen nämlich existenzgefährdend.

Die Mitgliedsbetriebe der IV standen vor enormen Herausforderungen. Bei so manchem Mittelbetrieb mit auslaufendem Vertrag verzehnfachten sich von einem Tag auf den anderen die **Stromkosten**. Landesgruppe und IV-Bundesorganisation waren in der Beratung gefordert. Mit **Energiekostenzuschuss & Co** ließen sich die Probleme bestenfalls lindern. Zu einem Kippen des viel diskutierten „**Merit-Order-Prinzips**“, wonach sich der Strompreis immer am teuersten Anbieter im Netz (in dem Fall Gas) orientiert, konnte sich die EU nicht durchringen. Beim von Wirtschaftslandesrat Sebastian Schuschnig einberufenen **Energiegipfel** mit Agenda-Austria-Direktorin Monika Köppl-Turyna war die Kärntner Industrie mit mehreren Mitgliedsunternehmen vertreten.

Schließlich bemühte sich die IV Kärnten um Lösung der **Blockaden beim Ausbau von Photovoltaik**.

Eine wichtige Austauschplattform zwischen Unternehmen und Landesverwaltung bildete hier die neu eingerichtete **Arbeitsgruppe Erneuerbare Energie**. Kärnten ist inzwischen das Bundesland mit dem geringsten Zuwachs an PV-Flächen. Die Diskussion zwischen IV-Mitgliedern und den Spitzen der zuständigen Landesabteilungen identifizierte zumindest die wesentlichen Hindernisse z.B. in den nötigen Flächenwidmungen.

Gemeinsam mit dem Verband Austro Solar informierte die IV Kärnten über die ebenso spannenden wie unterschätzten Potenziale der **solaren Prozesswärme**. Natürlich hat die IV die Energiethemen auch in den regelmäßigen Sitzungen der Landesregierung mit den Sozialpartnern angesprochen.



Presse-Hintergrundgespräch zur  
Energiekrise



Energiegipfel mit IV-Kärnten-Vizeprä-  
sident Velmeden, Ökonomin Köppl-  
Turyna und LR Schuschnig

## DAS „COMEBACK“ DER INFRASTRUKTUR

Im Frühjahr übernahm der ehemalige IV-Kärnten-Präsident Otmar Petschnig von IV-Chefökonom Christian Helmenstein die Führung im Kärntner **Wirtschaftspolitischen Beirat**, einem die Kärntner Landesregierung in Wirtschaftsfragen beratenden Gremium. Petschnig setzte mit der sehr heterogenen Gruppe aus Politik (Regierung und Opposition) und Interessenvertretungen erfolgreich auf Neubeginn. Ziel war es, aus einer Vielzahl von Studien die Essenz herauszuarbeiten und in konkrete Empfehlungen umzusetzen, was in mehr als einem Dutzend Sitzungen und Arbeitsgruppen erstaunlich gut gelang. Über ideologische Grenzen hinweg wurde Konsens erzielt. Die Empfehlungen wurden in drei Bereichen geclustert: **Bildung & Arbeitskräftepotenzial, Kärnten als nachhaltig(st)e Region** sowie **Alpen-Adria-Raum & Koralmbahn**.

Das Thema **Infrastruktur** war in der interessenpolitischen Arbeit präsent wie lange nicht. Zunächst zeigte eine Studie von Joanneum Research auf, wie massiv sich das Thema **Koralmbahn** auf die zusammenwachsenden Zentralräume von Kärnten und Steiermark auswirken werde. IV Kärnten und Steiermark haben deshalb eine **Studienreise in die Oeresund-Region** absolviert, um anhand des Leuchtturm-Projekts der Oeresund-Brücke zwischen Dänemark und Schweden zu erfahren, wie die Region das zu ihrem Vorteil nutzte. Fazit: Ohne Menschen, die die Initiative übernehmen und entsprechende Strukturen, in denen umgesetzt wird, gelingt es nicht. Für die IV Kärnten nahm Horst Jöbstl an einer Pressekonferenz in Wolfsberg teil, in der Vertreterinnen und Vertreter aus den angrenzenden Bezirken Kärntens und der Steiermark die Konsequenzen für die Regionalentwicklung ableiteten.

Weiteres wichtiges Thema war die Weiterentwicklung des **Logistik Center Austria Süd**. Gemeinsam mit der Stadt Villach setzte sich die IV Kärnten auch in Medienauftritten für die Weiterentwicklung nördlich der Gail ein. Bei einem Güterverkehrstag mit den ÖBB wurden die Möglichkeiten des umweltfreundlichen Transports auf der Schiene erläutert, außerdem die Chancen des neuen **Zollfrei-Korridors zwischen**

### Fürnitz und Triest.

Ein Dauerbrenner ist der **Flughafen Klagenfurt**, der nicht nur die Regierungskoalition zwischen Befürwortern und Gegnern der Rückkaufoption entzweite. Die IV Kärnten forderte, die Diskussion über die Verwertung von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken ruhen zu lassen und sich stattdessen lieber mit tragfähigen Geschäftsmodellen für den Flugverkehr zu befassen. Wichtig sei für die internationale Kärntner Industrie zumindest eine **leistungsfähige Hub-Anbindung** ins internationale Flugnetz.

Die IV Kärnten setzte sich gemeinsam mit dem **Regionalforum Oberkärnten** auch in einer Pressekonferenz bei Europlast in Dellach/Drau für den raschen **Ausbau der B 100** (Drautal-Bundesstraße/ Ortsumfahrungen!) ein. In Aussendungen unterstützten IV Kärnten und Steiermark den **Vollausbau der B 317/S 37** von Klagenfurt über St. Veit und Friesach bis Scheifling/Steiermark. Landesstraßenreferent Martin Gruber liegt hier mit Verkehrsministerin Leonore Gewessler im Dauerstreit und will klagen, weil sie nur mehr den Sicherheitsausbau bis St. Veit genehmigt und die Verlängerung aus den Rahmenplänen gestrichen hat.

Sehr konstruktiv gestaltete sich ein **Austausch mit den beiden Klagenfurter Stadträten Corinna Smrecnik (SPÖ) und Max Habenicht (ÖVP)** über die Landeshauptstadt als Industriestandort. Diskutiert wurde dabei über Infrastruktur (Süd-Ost-Spange zur besseren Anbindung des Südrings an die Autobahn) genauso wie über fehlende Leuchtturm-Projekte, den aufgrund der hohen Personalkosten eingeschränkten finanziellen Spielraum und die Erweiterung des Lakesideparks nördlich von Minimundus.

Last but not least: Seit dem Vorjahr hat Kärnten eine gemeinsam von IV Kärnten und Sparte Industrie der WK Kärnten publizierte **Online-Industrielandkarte**, die die Unternehmen in den Bezirken und nach Branchen verortet. Viele Unternehmen stellen sich dort in „Factsheets“ vor: [www.industrielandkarte-ktn.at](http://www.industrielandkarte-ktn.at)



IV-Studienreise in die Oeresund-Region



Pressekonferenz des Regionalforums Oberkärnten zur B 100



Veranstaltung zu Chancen von Künstlicher Intelligenz in Kärnten

## NETZWERK UND ARBEITSKREISE

### Präsidium & Vorstand

Das Präsidium der IV Kärnten ist das steuernde Leitungsgremium. In der ersten Sitzung wurde die Umsetzung der im Jahr davor in einer gemeinsamen Klausur mit dem Vorstand erarbeiteten und beim Neujahrstakt der Politik präsentierten **Roadmap für den 5-Sterne-Industriestandort** besprochen, außerdem das Programm für die **75-Jahr-Feier** abgestimmt. Im September standen dann die Auswirkungen der Energiekrise und daraus abgeleitet die wirtschaftspolitischen Maßnahmen auf der Agenda. Das Jahrhundert-Infrastrukturprojekt **Koralmbahn** wurde ebenso diskutiert wie die Vorbereitung der **Landtagswahl** aus Sicht der Industrie.

In den **Vorstandssitzungen** gab es spannende Gäste zu aktuellen Themen. Im März, kurz nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine, gab **Michael Löwy**, Bereichsleiter für internationale Beziehungen & Märkte der IV Bundesorganisation, seine erste Einschätzung der wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen. Im April war dann der Kärntner Landesrechnungshof-Direktor **Günther Bauer** zu Gast, dessen umfangreiche Empfehlungsliste für Verbesserungen vor allem im Bildungs-, Gesundheits- und Pflegewesen spannend waren. Nach der Vorstandssitzung im Mai diskutierte ein hochkarätiges Podium (u.a. Eva Eggeling von

KI4LIFE, Wolfgang Faber von der Uni Klagenfurt, Markus Prosegger von der FH Kärnten sowie als Anwender Otmar Petschnig von der FP-Unternehmensgruppe, Olivia Pfeiler von Infineon und Präsident Timo Springer) über die „**Chancen der künstlichen Intelligenz in Kärnten**“. Im September wurde dann heftig über eine detaillierte Analyse von Kelag-Vorstand Danny Güthlein zur **Situation der Energieversorgung und Preisentwicklung** regional und international diskutiert. Im November stellten schließlich dessen Geschäftsführer den Logistikhub LCA Süd vor.

### AK Personal & Bildung

Der von **Werner Laure**, BKS Bank, geleitete „älteste“ Arbeitskreis der IV Kärnten beschäftigte sich weiter intensiv mit Zukunftsthemen. Die von FH-Prof.in Ursula Liebhart und Mag. Michael Kosutnik 2021 exklusiv für IV-Mitglieder gestaltete und von den beiden geleitete FH-Impulsreihe **NewWorkTransform@IV** wurde im März 2022 abgeschlossen, ein 80 Seiten umfassendes Portfolio in Co-Creation aller beteiligten HR-Expertinnen und -experten erstellt. Themen wie agile bzw. remote/hybride Führung, New Work, Diversität, Karriereplanung, etc. wurden behandelt. Im AMS-geführten Projekt zur Identifizierung und Validierung von Kompetenzen bei Mitarbeitenden nahmen IV und mehrere Unter-



Danica Purg vom IEDC zu Gast beim AK Personal & Bildung

nehmensvertreterinnen und -vertreter an Workshops teil, um die Standpunkte und Anforderungen der Industrie im Projekt zu vertreten und die Gelegenheit zur Mitgestaltung zu nutzen. Außerdem startete im Spätherbst eine **IV-interne Projektgruppe**, um der Frage nach den meist-geforderten Zukunftskompetenzen bei Industriemitarbeiterinnen und -mitarbeitern auf den Grund zu gehen.

Bei der Arbeitssitzung im März war **Danica Purg von der IEDC**, der Bled School of Management, zu Gast und präsentierte ihr Aus- und Weiterbildungsangebot. Die Sitzung im Juni fand beim Mitgliedsbetrieb Unser Lagerhaus in Klagenfurt statt und war geprägt vom Austausch über Kollektivverträge sowie dem **Projekt zur Kompetenzvalidierung** und dem BIS – Berufsinformationssystem des AMS Österreich. Beim Treffen im November schließlich wurde breit über das geplante **Test Center Carinthia** der WK Kärnten, in dem Personen ihre Talente und Fähigkeiten entdecken und austesten können, diskutiert. Das beliebte **Seminar „Neuerungen im Arbeitsrecht“** von Prof. Franz Schrank fand wegen des großen Interesses wieder an zwei Tagen im Klagenfurter Lakesidepark statt.

### AK Lehrlingsausbildung

Unter den zahlreichen Aktivitäten des Arbeitskreises (geleitet von **Reinhard Pasterk**, Hermes Schleifmittel und Stellvertreter **Martin Reiner**, Flex) ist die konsequente Weiterentwicklung der **Website inlehre.at**

hervorzuheben, wie auch der **Fokus auf die schulische Berufsorientierung und die Nahtstellen zwischen Lehrkräften und Ausbildungsbetrieben**. Bei der pandemiebedingt zweiten Online-Variante der **Lehrlingsmesse** war die Kärntner Industrie mit vielen virtuellen Infoständen und im interessanten Rahmenprogramm prominent vertreten: Mit einer Diskussion der Firmenchefs über die Bedeutung der Lehre und mit Lehrlingsausbildnern und Lehrlingen bei der Vorstellung von Lehrberufen. Das Schwerpunktthema Berufsorientierung verfolgt der Arbeitskreis mit den 2022 in neuem Format ins Leben gerufenen **regionalen Vernetzungstreffen zwischen BO-Lehrkräften, Ausbildungsverantwortlichen der Firmen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Bildungsdirektion dazu BBOK**. Die erfolgreichen ersten Treffen dieser Art fanden bei Flex in Althofen und Leeb Balkone in Gnesau statt. Ebenso im Sinne der Stärkung der Leistungen für Berufsorientierung in Kärntens Schulen kooperiert die IV mit Bildungsdirektion und Kronenzeitung bei den Schulauszeichnungen der **Online-Berufsorientierungsplattform „Playmit.com“**. Die ersten Anerkennungen wurden Mitte des Jahres in der KTM-Motohall in Mattighofen überreicht, Arbeitskreisleiter Pasterk und IV-Bildungsexperte Pucher würdigten die vertretenen Kärntner Schulen.

Unternehmensübergreifende Teams mit Lehrlingen haben auch wieder an Projekten im Rahmen der **Engagementtage** teilgenommen. In Behinderteneinrichtungen sowie einem Kindergarten wurde gemeinsam für den guten Zweck fleißig gewerkelt.



AK-Lehrlingsausbildung im bfi-St. Stefan im Lavanttal

Die Sitzungen des Arbeitskreises fanden im März im bfi-St. Stefan im Lavanttal (unter anderem Besichtigung der Cyber Factory in der überbetrieblichen Lehrwerkstätte) und im November bei Infineon (mit einem Schwerpunkt auf der Dualen Akademie und dem **Lehrstellen-Vermittlungsprogramm A:Life** für Asylberechtigte) statt.

### Team Innovation

Das von **Roland Waldner** geleitete Team Innovation hat seine Vernetzungstreffen ebenfalls wieder in Präsenz aufgenommen, denn hier ist neben Information der enge und persönliche Austausch besonders gefragt. Da knüpfte man beim Treffen am Standort der **PMS Elektro- und Automationstechnik** in St. Stefan/Lavanttal an. Franz Grünwald und Wolfgang Sattler informierten persönlich über Innovation bei PMS. U.a. war hier auch die Kooperation mit der FH Kärnten ein Thema, die den Fachkräftemangel im Lavanttal bekämpfen helfen soll.

Wie sehr durchdachte Raumkonzepte Kreativität, Team-Spirit und Arbeitszufriedenheit steigern, konnten die Mitglieder des Teams Innovation beim IT-Spezialisten **PriorIT** an seinem komplett neu und nach modernsten Erkenntnissen geplanten Standort in Pörschach studieren.

### AG Energieintensive Industrie

Die extrem steigenden Energiekosten und Versor-

gungsprobleme waren für die gesamte Kärntner Industrie extrem herausfordernd, besonders aber für die energieintensive Industrie, die vor dem Winter in einem österreichweit Aufsehen erregenden **Presse-Hintergrundgespräch** die Folgen der Energiepreis-Extreme bewusst machte. Mit dabei auch der Leiter der Arbeitsgruppe, **Manfred Ebenberger**. Im April hatten sich die energieintensiven Betriebe mit der Kelag über die Konsequenzen der Klimaziele auf den Erneuerbaren-Ausbau ausgetauscht. Im Oktober informierte Dieter Drexel, IV-Energieexperte auf Bundesebene über **Szenarien der Energiepreisentwicklung** und die Versorgungssicherheit.

### Klimapioniere

Noch vor der Pandemie hat sich eine gemeinsame Plattform der „Klimapioniere“ von **IV Kärnten und Steiermark sowie dem Green Tech Valley Cluster** und deren Mitgliedern gegründet. Sie trifft sich seitdem regelmäßig zum Austausch über unternehmensrelevante Themen. Bei einer Online-Veranstaltung ging es um verschiedenste Aspekte von **Klimabilanzen** (verfügbare Tools, Unternehmensbeispiele). Im Herbst traf man sich dann wieder in Präsenz am Grazer Standort des **Leuchtenherstellers XAL**, der u.a. mit seinem nachhaltigen Fuhrpark beeindruckte. Spannend war hier auch die Diskussion über die **Kommunikation von Klimaschutzmaßnahmen**.





Forscherboxenübergabe am Raiffeisen-Eventplateau

### Regionalforum Oberkärnten

Die Aktivitäten des Regionalforum Oberkärnten (Leitung Christian Kucher) waren von Kontinuität geprägt: Schulaktivitäten und die dislozierte HTL-Klasse, Treffen bei Europlast und am Weißensee (mit Kelag-Vorstand Danny Güthlein, Wirtschaftslandesrat Sebastian Schuschnig und WKO-Präsident Harald Mahrer). In einer **Pressekonferenz** wurden die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen und Gefahrenpotenziale der **fehlenden Ortsumfahrungen der B 100** dargestellt und der rasche Baubeginn gefordert.

### Junge Industrie JI

Die Junge Industrie Kärnten (Leitung: **Edgar Jermendy**) lud **Präsident Timo Springer** ein, die von Präsidium und Vorstand erarbeitete **Roadmap am Weg Kärntens zum 5-Sterne-Industriestandort** vorzustellen. Im März übernahm Martina Petritz die Geschäftsführung der JI Kärnten von Wolfgang Pucher.

IV und Junge Industrie Kärnten begleiten weiterhin Kindergärten und Elementarpädagoginnen im MINT-Schwerpunkt für kindgerechtes forschendes Lernen und werden wie bisher von der Raiffeisen Landesbank dabei unterstützt, MINT-Kindergärten Forschungsmaterial zur Verfügung zu stellen. Im April fand die Übergabe der **Forscherboxen am Raiffeisen-Eventplateau** statt. Raiffeisen-Landesbank-Vorstandssprecher **Peter Gauper** betonte, dass früh geweckte und geförderte Technikaffinität ein wichtiger Grund-

stein sei, was Qualifikation und Erfordernisse des zukünftigen Arbeitsmarkts für unseren Nachwuchs betreffe. Im Herbst haben **Kindergärten des Magistrats Villach** mit den Ausbildungen im MINT-Schwerpunkt begonnen.

Die JI Kärnten beteiligte sich auch 2022 mit mehreren Teams an den **Engagementtagen** des Netzwerks Verantwortung zeigen. Hier wurden wieder in verschiedenen sozialen Einrichtungen freiwillig Arbeitsstunden geleistet.

Beim beliebten Veranstaltungsformat „**Erfolgreiche Manager erzählen...**“ standen den JI-Mitgliedern diesmal **Gabriele Semmelrock-Werzer** (Kärntner Sparkasse) und **Arthur Primus** (Europlast) Rede und Antwort.

Die staatenübergreifende Austauschplattform **CYMAA (Cooperation of Young Manufacturers Alpe Adria)** wählte beim Treffen in zwei friulanischen Produktionsbetrieben (PMP Industries und Moroso) Luca Pagaro zum neuen Vorsitzenden, der Lucas Petritsch, langjähriges Vorstandsmitglied der JI, in der Funktion ablöste. Ebenfalls mit den italienischen Kollegen traf man sich im Sommer zum **Villacher Kirchtag**. Der **Familienwandertag** führte 2022 auf die Millstätter Alpe, das **Familieneislaufen auf den Weißensee**. Außerdem wurden die beiden Unternehmen w&p Zement sowie die Villacher Brauerei besichtigt. Ein spannender Workshop mit Robert Mack beschäftigte sich mit **hybridem Business & Sales**.

## BILDUNG GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL

Das 5. **Forum Industrie und HTL** als Austauschplattform zwischen Schulleitungen und IV-Mitgliedern fand diesmal in der HTL-Lastenstraße in Klagenfurt statt. Es wurden die Themen Mädchen und Technik, Mentoringansätze zur Befähigung von Frauen in Technikausbildungen und die dauerhaft hohe Bedeutung der HTL als wichtigste technische Berufsausbildungsschiene für die Industrie behandelt.

Die IV nahm, wie viele bedeutende Ausbildungsbetriebe aus ihrem Netzwerk, an der ersten **Dual Experts Messe**, einem Informationstag für AHS-Maturantinnen und -Maturanten zum Thema Lehre nach der Matura, teil. Gemeinsam mit der Sparte Industrie der Wirtschaftskammer hat die IV auch 2022 wieder unter der Marke **"industrie.kärnten"** eine Serie von Anzeigen und Beiträgen in der Kärntner Krone geschaltet, um das Image der Lehre weiter zu verbessern und den Ausbildungsmöglichkeiten und Aufstiegsperspektiven für junge Fachkräfte mehr Sichtbarkeit zu geben.

Die IV-Kärnten hat an einem umfassenden Strategieprozess des Landes Kärnten zur Erarbeitung einer neuen **Strategie für Lebenslanges Lernen** mitgearbeitet. Wichtig war dabei, den Fokus auf weitestgehend beruflich verwertbare Weiterbildungsaktivitäten

zu setzen und die Positionen der Industrie und Arbeitgeber prominent einzubringen.

Die IV-Kärnten unterstützt seit vielen Jahren verschiedene Aktivitäten im Bildungsbereich, um insbesondere die MINT-Disziplinen zu stärken und **künftig mehr MINT-AbsolventInnen** zu haben. Das Spektrum geht dabei von Sponsoring für Schüler-Wettbewerbe bis zur Förderung von Talente-Unterstützungsprogrammen. 2022 wurde zudem regional das bundesweite **MINT-Gütesiegel** für Schulen und Kindergärten im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung durch die IV an wieder zertifizierte Einrichtungen verliehen.

An der Schnittstelle zur hochschulischen anwendungsorientierten akademischen Ausbildung organisierte die IV gemeinsam mit der FH Kärnten ein **Key-Account-Treffen**, um Anforderungen und Wünsche der Unternehmen an die FH zu formulieren und den Unternehmen aktuelle Bildungsangebote und angewandte Forschungsschwerpunkte vorzustellen.

Schließlich tauschten sich IV-Kärnten-Mitglieder **bei Infineon mit AMS-Vorstand Johannes Kopf** über die Arbeitsmarktsituation und die Aussichten bei der Entwicklung des Erwerbsfähigenpotenzials in Österreich aus.



Forum Industrie und HTL in der HTL Lastenstraße/Klagenfurt



MINT-Gütesiegel-Verleihung im Büro der IV Kärnten

Kärnten soll durch 5-Sterne-Roadmap attraktiviert werden:

## Standort für Industrie stärken

Kärnten sei laut der Industriellenvereinigung (IV) bis dato zwar gut durch die Corona-Krise gekommen, dennoch habe das Land mit massiven Strukturproblemen zu kämpfen. Um den Standort für Industrie- und Technologiebetriebe attraktiver zu gestalten, wurde nun eine 5-Sterne-Roadmap erstellt. Mit dieser sollen Defizite durch konkrete Verbesserungsvorschläge beseitigt sowie vorgebeugt werden.

Wirtschaftsforscher haben Kärnten als Standort für Industrie- und Technologiebetriebe unter die Lupe genommen und dabei Aufholbedarf in mehreren Berei-

chen festgestellt. „Mithilfe einer Roadmap soll sich das ändern und ein 5-Sterne-Industrieland geschaffen werden“, sagt IV-Kärnten-Präsident Timo Springer.

Fünf Handlungsfelder wurden beleuchtet und Ziele definiert. Demnach soll Kärnten unter die Top drei der wachstumsstärksten Bundesländer vorstoßen, den Anteil der MINT-Absolventen steigern und eine positive Wanderungsbilanz bei Fachkräften erreichen.

„Außerdem soll durch Klimapioniere eine Vorbildfunktion erschaffen werden und junge Menschen von den attraktiven Arbeitsplätzen im Land überzeugt werden“, ergänzt Geschäftsführerin Claudia Mischensky.

Manuela Karner



**Kärntner  
Wirtschafts-  
Panorama**



**KRONE-TONE**

Bald hängt der Himmel voller Geigen, denn Kärntens Sterne sind im Steigen.



Mischensky & Springer stellen die Roadmap für Kärnten vor

### LEUTE

Claudia Mischensky, Geschäftsführerin IV Kärnten, Sabine Herlitschka, Georg Knill, Herta Stockbauer, Timo Springer

TRAUSSNIG (3)



## Die Kärntner Industrie feierte mit viel Weitblick

Vor 75 Jahren wurde die Industriellenvereinigung Kärnten gegründet. Ein Grund, um auf Burg Taggenbrunn zu feiern.

75 Jahre Industriellenvereinigung Kärnten: Ein Jubiläum, für welches passend ein Ort mit Ausblick gewählt wurde – die Burg Taggenbrunn. Präsident **Timo Springer** betonte den Strukturwandel, den das Indus-

trieland Kärnten seit den 1970er Jahren vollzogen hat. Nur vorausschauendes, unternehmerisches Handeln erhalte die Wettbewerbsfähigkeit, erklärte auch der Präsident der IV Österreich, **Georg Knill**. **Thomas Zeloth**



Direktor vom Kärntner Landesarchiv, übernahm den historischen Rückblick für die Gäste. Mit dabei waren unter anderem Infineon-Chefin **Sabine Herlitschka**, Sto-Geschäftsführer **Walter Wiedenbauer**, **Herbert**



**Christoph Kulterer**, Managerin **Monika Kircher**, **Herbert Jöbstl** und **Herbert Kulturter** (von links)

**Jöbstl**, Geschäftsführer von Stora Enso, Bischof **Josef Marketz**, FH-Rektor **Peter Granig**, IAB-Geschäftsführer **Paul Sommeregger**, WK-Direktor **Meinrad Höfferer**, WK-Präsident **Jürgen Mandl**, die Bankchefinnen

**Herta Stockbauer** (BKS Bank) und **Gabriele Semmelrock-Werzer** (Kärntner Sparkasse) sowie **Peter Gauper**, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Landesbank Kärnten, Hasslacher-Chef **Christoph Kulterer**, **Ursula Heitzer**, Vizepräsidentin der Arbeiterkammer Kärnten und ÖGB-Landesvorsitzender **René Willegger**. Landeshauptmann **Peter Kaiser** und Landesrat **Sebastian Schuschnig** lobten die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Sozialpartner. **Astrid Jäger**



# „Verantwortung endet nicht am Firmentor“

**INTERVIEW.** Industrieller Timo Springer über Spendenbereitschaft, Armut, die Freiheit und staatliche Lizenzen für das Glücksspiel.

Von Thomas Gik und Susanne Koschier

Timo Springer ist Unternehmer und seit 2018 Präsident der Industriellenvereinigung Kärnten

BAUER



**E**ine Frage an einen Begüterten: Wann ist ein Mensch arm?

**TIMO SPRINGER:** Man kann Armut natürlich statistisch festmachen, aber Menschsein hat viele Facetten, das Finanzielle ist nicht die einzige Art der Armut. Es gibt zum Beispiel auch die geistige Armut.

**Unternimmt der Staat genug gegen Armut?**

Wenn Sie die Daseinsvorsorge meinen, die mit Steuergeld geschieht, dann ist das nicht der Fall. Es gibt Verbesserungspotenzial – aber auch Überförderung. Bei der Bildung würde ich mir mehr Einsatz wünschen: vom Kleinkinderbereich bis hinauf in die Begleitung in Berufen. Der Bildungsweg ist die finanzielle und intellektuelle Basis. Und wir haben

kein Schulsystem, das auf das Leben vorbereitet.

**In der Politik dreht sich derzeit aber alles darum, die Energiekrise, die Inflation und den Ukraine-Krieg zu meistern.**

Wenn man sich das letzte Jahrhundert anschaut, hatten wir zuletzt 120 Monate de facto ohne Krise – es ging seit der Lehman-Pleite, also der Finanzkrise, ständig wirtschaftlich bergauf. Das ist eine historisch unbekannt lange Phase, normalerweise kommt es alle drei bis fünf Jahre zu einer Krise, oft überlagern sie sich. Deswegen haben wir auch verlernt, damit umzugehen, es gibt keine Leitfigur, die dem Wirtschaftsstandort Planungssicherheit gibt.

**Das klingt nach dem sprichwörtlichen „starken Mann“.**

**Wird man auf Freiheiten verzichten müssen, um den Wohlstand zu halten?**

Niemals! Freiheit ist die Basis für Wohlstand. Arbeit kann nur dann zu Wohlstand führen, wenn sie selbstbestimmt erfolgt, das ist seit Generationen ein Antrieb.

**Ersetzen wir den Verzicht aus der vorherigen Frage durch die Tugend des Teilens. Werden wir mehr teilen müssen?**

Teilen ist nie falsch. Man sieht das auch, wie die Kärntnerinnen und Kärntner hilfsbereit sind, wenn Hochwasser oder andere Naturkatastrophen geschehen.

**Sie haben als Unternehmer, aber auch mit der Industriellenvereinigung, im letzten Jahr hohe Summen gespendet – auch an „Kärntner in Not“. Warum gerade an uns?**

Wir entwickeln unseren Betrieb seit 70 Jahren, unterstützen die Menschen in unserem Umfeld, wo es möglich ist – etwa im Sport oder in der Kultur. 2008 haben wir dann angefangen, statt Geschenke zu kaufen, die Summe an „Kärntner in Not“ zu spenden. Weil wir wissen, dass hier rasch und korrekt geholfen wird.

**In diesen Zeiten muss man fragen: Erwarten Sie sich so bessere Berichterstattung?**

Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Wenn es zu berichten gibt, dann machen Sie das. Wir gehen zu „Kärntner in Not“, weil wir als Unternehmen – so sehr sie uns auch treffen – Schicksalsschläge nicht individuell begleiten können. Wenn man etwas privat macht, spricht man ohnehin nicht darüber.

Aber hier geht es um eine korrekte Abwicklung und wir können sicher sein, dass die Hilfe schnell zu jenen Menschen kommt, die in unserem Umfeld leben – in Friesach, im Raum St. Veit. Unsere Mitarbeiter können wir unterstützen, die sind Teil unseres Erfolgsweges. Bei den Menschen, denen „Kärntner in Not“ hilft, ist es oft so, dass sie unverschuldet in diese Situation kommen. Durch eine Naturkatastrophe, einen Unfall, eine Krankheit. Diese wollen wir unterstützen. Soziale Verantwortung endet für uns nicht am Firmentor.

**Vertiefen wir Ihre Forderung nach mehr Bildung: Was meinen Sie damit konkret?**

Es gibt in unseren Lehrplänen keinen Platz für die Vermittlung von wirtschaftli-

chem Basiswissen, den Umgang mit Geld. In Kombination mit Social Media und der permanenten Bestellbarkeit von Dingen im Internet ergibt das schon ein großes Problem. Hinzu kommt die Frage: Muss ein Staat großzügig Glücksspiellizenzen halten und verteilen, um da ein paar Steuereinnahmen zu generieren? Ich gehe da auch so weit: Alter schützt vor Bildung nicht. Wir sollten den Leuten halt später den Umgang mit Geld näherbringen.

**Hat die Politik in der aktuellen Krise Fehler gemacht?**

Ja, man hätte die Bindung von Strom- an den Gaspreis aufheben sollen. Das wäre rechtlich und finanziell leichter gewesen, als flächendeckend Gutscheine zu verteilen, die wohl auch die Inflation angefeuert haben.

Die Industrie ist mit zwei Drittel des Volumens der größte Erdgasverbraucher in Kärnten. „Die größten Abnehmer sind vor allem in den Bereichen der grundstoffnahen Industrie wie Zement, Papier, Eisen, Stahlerzeugung und Bergbau. Also jene industriellen Leitbetriebe, die in der Lieferkette ganz vorne stehen“, sagt Timo Springer, Präsident der Industriellenvereinigung Kärnten. Weder Österreich noch Kärnten könnten sich einen Gasstopp leisten. „Er wäre ein Konjunkturkiller“, sagt Springer. Hinter der Forderung nach

einem Embargo würden oft handfeste, wirtschaftliche Interessen von Ländern stecken, die nicht von russischem Gas abhängig sind und davon profitieren würden.

Eine aktuelle Studie vom Institut Econmove hat die Konsequenzen eines Embargos für die Kärntner Wirtschaft durchgerechnet. Im sogenannten Hochtemperaturbereich, also dort, wo eine Prozesswärme von über 200 Grad Celsius benötigt wird, wie etwa in der Eisen- und Stahlindustrie, gäbe es keine Substitutionsmöglichkeit von Gas. 212 Betriebe wären unmittel-

## INDUSTRIELLEN VEREINIGUNG SCHLÄGT ALARM

### „Gasstopp wäre Konjunkturkiller“

Eine Woche ohne Gas würde laut Studie bis zu 15.700 Arbeitsplätze in Kärnten gefährden.

telbar betroffen. „In diesem Szenario würde eine Woche ohne Gas 11.167 Arbeitsplätze gefährden, die unmittelbar betroffenen Betriebe 21,2 Millionen Wertschöpfung kosten und weitere 79 Millionen Euro Wertschöpfung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette“,

sagt Anna Kleissner von Econmove. Auf Kärnten würde sich das wirtschaftlich gleich auswirken, als gäbe es eine Woche lang keinen Tourismus. In der zweiten Berechnung der Expertin wurde die Einschränkung auf den Hochtemperaturbereich aufgehoben. In diesem

Fall wären 520 Unternehmen betroffen und rund 15.700 Arbeitsplätze gefährdet. Im Extremfall würde eine Woche ohne Gas über 37 Millionen Euro Wertschöpfung kosten. Das entspricht 71 Prozent der Kärntner Wirtschaft.

Doch obwohl die Industrie Herausforderungen wie Pandemie, Preissteigerungen und brüchige Lieferketten zu stemmen hat, gibt es durch die aktuelle Konjunkturmfrage auch gute Nachrichten. „Die Auf-



Timo Springer, IV-Präsident

TRAUSSING

tragsbücher sind gut gefüllt“, sagt IV-Kärnten-Geschäftsführerin Claudia Mischensky. Rund 80 Prozent der Unternehmen bezeichnen die Auftragslage derzeit als gut, nur elf Prozent als schlecht.

Allerdings sei das ein etwas „trügerisches Bild“. Denn die Geschäftslage für die nächsten sechs Monate beurteilen nur noch acht Prozent der befragten Betriebe als gut. „Die Kostensteigerungen knabbern an der Ertragslage“, erläutert Bettina Auer

## INDUSTRIELLENVEREINIGUNG

### „Energiekrise könnte in Kärnten Deindustrialisierung auslösen“

Kärntner Industriebetriebe melden immer schlechtere Erträge. „Energiekrise könnte zu Wohlstandsverlusten führen.“

Mehr als jeder dritte Euro, der in Kärnten erwirtschaftet wird, stammt aus der Industrie, in der 61.400 Menschen im Land Beschäftigung finden. Gemeinsam mit den industriellen Dienstleistern ist die Industrie sogar für 45 Prozent der Gesamtbeschäftigung in Kärnten verantwortlich. Die Auftragslage ist – noch – gut.

Dennoch schlägt die Industriellenvereinigung jetzt Alarm. „Die Energiepreise sind in Österreich um ein Vielfaches höher als in Asien, Nordamerika oder anderen Teilen Europas. Das untergräbt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen“, betont IV-Kärnten-Geschäftsführerin Claudia Mischensky. Und fügt hinzu: „Es

stellt sich sogar die Frage, ob bestehende Aufträge überhaupt noch ohne Verluste abgewickelt werden können.“

Die aktuelle Konjunkturmfrage bei den Kärntner Industrieunternehmen zeigt bereits bedrohliche Abwärtstendenzen. Ein Viertel der befragten Betriebe meldet eine schlechte Ertragslage. Bei der Einschätzung der kommenden sechs Monate steigt der Anteil auf ein Drittel. Energieintensive Betriebe sind am stärksten betroffen. Hier besteht wegen der massiven Preisdifferenzen zu

anderen Regionen die Tendenz zu Produktionsverlagerungen. „Durch die damit verbundene geringere Investitionstätigkeit in Österreich hat die Energiekrise das Potenzial, eine teilweise Deindustrialisierung in Gang zu setzen, die mit erheblichen Wohlstands- und Beschäftigungsverlusten in Kärnten verbunden wäre“, warnt Mischensky eindringlich.

Die Bereitschaft, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen, sinkt. Für das Winterhalbjahr 2022/23 kündige sich „eine Rezession an“.

Eva Gabriel



Claudia Mischensky  
WEIGELSBRÄUN

# EVENTHIGHLIGHTS

- 19.1. Digitaler Neujahrstakt der IV Kärnten
- 25.1. Kooperationsveranstaltung FH Kärnten für Bildung und Qualifikation
- 7. – 11.2. Virtuelle Lehrlingsmesse **(Bild 1)**
- 8.2. Online Austausch mit Klagenfurter Stadträten Corinna Smrechnik und Max Habenicht
- 3.3. Videokonferenz mit Michael Löwy zu Ukrainekrieg
- 22.3. Online Veranstaltung Klimapioniere mit Dr. Plas
- 29.3. Junge Industrie (JI): Timo Springer präsentiert 5-Sterne-Roadmap
- 30.3. Online-Austausch mit Startups „building bridges“
- 7.4. Übergabe Kindergarten-Forscherboxen am Raiffeisen-Event-Plateau
- 11.4. Regionalforum Oberkärnten
- 26.4. Präsentation Econmove-Studie zu Auswirkungen eines Gasstopps auf Kärnten **(Bild 6)**
- 4.5. Mitgliederversammlung mit Michael Losch, Projekt grüne Industriepolitik **(Bild 5)**
- 9.5. JI: „Erfolgreiche Kärntner Manager erzählen“ mit Arthur Primus
- 16./17.5. Studienreise IV Steiermark und Kärnten Oeresundregion, Kopenhagen/Malmö
- 19.5. Studienpräsentation zu Cyber Security gemeinsam mit KPMG und KSÖ
- 24.5. Forum Industrie und HTL
- 31.5. Mitgliederversammlung mit Diskussion über Künstliche Intelligenz in Kärnten
- 9.6. Videokonferenz mit Klimapionieren zu nachhaltigen Lieferketten
- 11.6. JI: Engagementtage, Go-Kart-Fahren/SOS-Kinderdorf Moosburg
- 21.6. Lehrlinge: Engagementtage, Lebenshilfe Klagenfurt **(Bild 8)**
- 22.6. JI: Engagementtage, Gartenverschönerung/SOS Kinderdorf Krumpendorf
- 24.6. Arbeitskreis Personal & Bildung bei "Unser Lagerhaus" **(Bild 2)**
- 29.6. Online-Austausch mit Startups „building bridges“
- 4.7. Sommerempfang mit 75-Jahr-Feier
- 7.7. Lehrlinge: Engagementtage, Lerncafe Villach
- 14./15.7. JI: CYMAA Betriebsbesuche in zwei Betrieben in Friaul
- 16.7. Wirtschaftsempfang vor der Premiere „Der Florentinerhut“ Schloss Porcia
- 4.8. JI Betriebsbesuche Sto, SAL und Villacher Kirchtag
- 14.9. Kamingespräch mit ÖBB-CEO Andreas Matthä
- 22.9. CSRD – die neue Berichtspflicht zu Nachhaltigkeit
- 6.10. Verleihung MINT Gütesiegel
- 11.10. Online-Austausch mit Startups „building bridges“
- 12.10. Solare Eigenversorgung von Industriebetrieben **(Bild 3)**
- 13.10. JI Betriebsbesuch w&p Zement
- 14.10. Regionalforum Oberkärnten am Weißensee mit WK-Präsident Harald Mahrer und Kelag-Vorstand Danny Gütthlein
- 17./18.10. Seminar „Neuerungen im Arbeitsrecht“ mit Prof. Franz Schrank
- 4.11. Photovoltaik Projekte – was zu beachten ist und wie sie gelingen **(Bild 4)**
- 10.11. Klimapioniere: Clustertreffen bei XAL in Graz
- 10.11. Austausch mit AMS Vorstand Johannes Kopf
- 22.11. JI Workshop mit Robert Mack
- 23.11. Vernetzungstreffen zwischen Lehrlingsbeauftragten, BBOK, BO-Lehrern **(Bild 7)**





INDUSTRIELLENVEREINIGUNG  
KÄRNTEN



## IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:  
Industriellenvereinigung Kärnten  
Dr.-Franz-Palla-Gasse 21 | 9020 Klagenfurt am Wörthersee  
kaernten@iv.at | www.kaernten.iv.at

Für den Inhalt verantwortlich:  
Claudia Mischensky, Wolfgang Pucher, Gilbert Waldner  
Redaktion: Gilbert Waldner,  
Fotos: IV Kärnten, kaerntenphoto, Landesarchiv, Infineon, Land Kärnten/Taltavull, Iris  
Strasser, Canva  
Klagenfurt, Juni 2023